**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 34

Rubrik: Holz-Marktberichte

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Holz-Marktberichte.

Helt jängst eine große Holzgant aus 6 verschiedenen Mälbern im Kalfeusertale und am Kunkels ab. Es betaf dieselbe ca. 3800 Fichten- und Tannenstämme I. dis III. Klasse im Gesamtmaße von 1600 m³. Der Preis variierte von Fr. 18 dis Fr. 24 für Bauholz und von Fr. 24,50 dis Fr. 31,75 für Sägholz per Kubikmeter, wozu noch die Transportkosten bis zur Eisenbahnstation Ragaz kommen, welche Fr. 7 dis Fr. 8.50 per Kubikmeter ausmachen.

Straßburger Holzmarkt. (10. Nov. "Frankf. 3tg.") Die Nachfrage nach Tannennugholz hält am Oberrheine noch an und da man alles aufwendet, noch vor Eintritt des Winters das Rohholzlager zu komplettieren, so fehlte es in den Terminen der letzten Zeit nicht an scharfer Konkurrenz, die die Einkaufspreise erheblich in die Höhe trieb.

Vor allem waren auch die schwächeren Sortimente wieder beffer gefragt, denn es sollten diese nicht nur als Vorrat für schmale Bretter für den Frühlingsbedarf und für geringes Bauholz eingeschnitten werden, sondern es verstärkt sich auch wieder der Bedarf an Kisten, seit unsere Industrie besser beschäftigt ist. Selbst für Grubenholz bietet man jetzt etwas mehr, da die Submiffionen in letter Zeit günftiger aussielen und der Bedarf hieran wieder mehr zunimmt. Die schwachen Tannenstämme sinden hierbei, wenn sie nicht hoch im Preise stehen gern Verwendung, wie solche ja auch häufig zu Papierholz aufgeschnitten werden. Für letteres zahlt man bei guter, astsreier Tannenware immer noch Mf. 10—12 pro fm loko Bald; man geht bei dem Schichtnutholze für diese Zwecke herunter bis auf einen Minimaldurchmeffer von 10 cm. Bur Entlastung des Brennholzmarktes, der nach wie vor auf einem solchen Tiefstande steht, daß er sich im Borwinter nicht wieder erholen dürfte, kommt eine solche Verwertung immer sehr erwünscht. Ein großer Berkaufstermin fand statt in Dagsburg mit mehr als 4000 fm Tannenstämme und Abschnitte. Etwa die Hälfte hiervon gehörte der ersten Klasse an und ist dieses Starkholz stets gesucht und beliebt. Die Stämme erster Klasse erreichten allerdings mit Mk. 24.40 nicht die Taxe, während alles übrige Material diese überstieg. Man zahlte dabei für die Stämme Mt. 22.66, Mt. 20.13, Mt. 20.80, Mt. 16.58, Mt. 14.12 und für die Abschnitte Mf. 23, Mt. 20.13 und Mt. 16.64. Trotz der weiten Entfernung von den Bahnstationen wird hier in diesen Revieren, wo sich stets fremde Händler einfinden, das Holz immer gut bezahlt. Im Staatswalde von Schirmeck wurden etwa 1000 f.n Tannennughölzer ausgeboten, die im großen Durchschnitt mit Mt. 21.72 pro Festmeter loco Bald bezahlt wurden. Die Reviertaze, die man noch mit 7% überbot, beträgt bort für die Tannenstämme Mt. 24, Mt. 22, Mt. 20, Mt. 18, Mt. 14, Mt. 11, und für die Abschnitte Mt. 22, Mt. 20, Mt. 18. Sin kleiner Posten von geringen Buchenstämmen verwertete sich außerordentlich hoch, da sie vom Lokalkonsum Wissenmann von Konfaktischen Sich februarde Lieberg aufgenommen wurden. Ebenso ließen sich schwache Kiefern noch gut anbringen, während das Brennholz die Taxe nicht erreichte. Im Oberelsaß hatte Gebweiler einen Lermin mit fast 2000 fm Tannen, bei welchen etwa die Taxe, d. h. der Durchschnitt der letzten Jahre, noch immer der Aufrechten Barre, noch immer erreicht wurde. Die Stämme ergaben Mt. 22.22, Mt. 20.60, Mt. 18.26, Mt. 15.66, Mt. 13.20 und Mt. 11.90, die Abschnitte Mt. 20.14, Mt. 18.17 und Mt. 13.75.

Große Rundholzverkäuse in Süddeutschland. Wie man berichtet, verkaufte das Fürstl. Thurn und Taxissche

Forstamt Heudorf (Württemberg) am 8. und 9. d. M. 17,000  $\rm m^3$  Nadelstammholz in zwei Terminen, wobei Preise von  $105^{1/2}$  bezw.  $111\,^{\rm o}/_{\rm o}$  der Taxen erzielt wurden. In der Oberpfalz verkauften verschiedene Forstämter in Weiden 7500  $\rm m^3$  Nadelholz zu  $108^3/_4$   $^{\rm o}/_{\rm o}$ , 4000  $\rm m^3$  zu  $111\,^{\rm o}/_{\rm o}$ , Flossenbürg 6700  $\rm m^3$  zu  $105\,^{\rm o}/_{\rm o}/_{\rm o}$  der Taxen.

## Verschiedenes.

† August Beisheit, Glasermeister in Zürich II. In der Frühe des 12. November verschied nach langem schwerem Leiden, jedoch unerwartet schnell, infolge eines ihm vor zwei Jahren zugestoßenen Unglücksfalles Herr Aug. Beisheit, Glasermeister. Ein arbeitsreiches Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. Geboren am 14. Juni 1856 in Friedrichsroda in Thüringen, besuchte er die dortige Volksschule, machte nachher die Lehre dei seinem Vater, ebenfalls Glasermeister, welchen er aber schon im 14. Altersjahre verlor; weshalb er mit seinem Bruder das väterliche Geschäft betried. Mit 16½ Jahren ging der junge Mann in die Fremde. Mitte der 70er Jahre kam er in die Schweiz, wo er sich hauptsächlich in Andelsingen und Zürich aushielt. In Andelsingen lernte er die Försterstochter Eigenheer kennen, mit welcher er sich schwe 1879 verehelichte. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder, wovon ihm aber im Jahre 1896 ein hossnungsvoller Sohn durch den Tod entrissen wurde. Anno 1889 machte er sich selbständig und betrieb sein Geschäft in Zürich mit großem Ersolg. Im Jahre 1890 wurde er Zürcherbürger.

Herr Weisheit war ein überaus tätiger Mann, stolz auf seine Berufsehre, die er stets hochgehalten hat. Wer mit ihm in Berührung kam, konnte ihn als ehrlichen, aufrichtigen Handwerksmann und treuen Freund kennen

